

- **Presseinformation**

15. Mai 2017

Tatjana Bernert
Telefon: +49 561 934 – 3636
Telefax: +49 561 934 – 1208
presse@gascade.de

EUGAL: Einigung mit sächsischem Bauernverband

Klarheit über Eckpunkte der vertraglichen Vereinbarungen mit Landwirten

Kassel. Erste Einigung mit den Landesbauernverbänden: In dieser Woche ist die Rahmenvereinbarung mit der berufsständischen Vertretung der Landwirte in Sachsen unterzeichnet worden. Damit haben die sächsischen Bauern, deren Flächen durch die Europäische Gas-Anbindungsleitung EUGAL in Anspruch genommen werden, Klarheit über die Regelungen der vertraglichen Vereinbarungen, wie beispielsweise Entschädigungszahlungen. Die Verträge werden in den kommenden Monaten zwischen den Landwirten und dem EUGAL-Projektträger GASCADE geschlossen werden. Gut 60 Prozent der von EUGAL in Anspruch genommenen Flächen werden landwirtschaftlich genutzt.

„Aus dem Bau der OPAL haben wir einiges gelernt und konnten diese Erkenntnisse frühzeitig einbringen – sicherlich ein Grund, weshalb die Gespräche mit den Verbänden sehr konstruktiv verliefen und in kurzer Zeit zum erfolgreichen Abschluss gebracht wurden“, sagt Gesamtprojektleiter Ludger Hümbts.

Die Rahmenvereinbarungen dienen als Vorlage für die individuellen Verträge, die nun mit Eigentümern und Bewirtschaftern geschlossen werden. Grundsätzlich gilt: GASCADE wird während der gesamten Projektzeit – von der Planungsphase über die Bauzeit bis zur finalen Abnahme – aktiv das Gespräch mit Eigentümern und Bewirtschaftern suchen und als Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

Erstmals wurde vereinbart, dass Bodenschutzsachverständige sowie landwirtschaftliche Sachverständige den Bau begleiten. Die Bodenschutzsachverständigen werden den Zustand des Bodens vor der Inanspruchnahme, während der Leitungsverlegung und der Rekultivierung überwachen und sowohl GASCADE, den zuständigen Landesbauernverband und das zuständige Landwirtschaftsamt auf Anfrage jederzeit informieren.

„Aus dem Bau der OPAL haben wir gelernt, dass die Drainagen von besonderer Bedeutung sind. Deshalb wird GASCADE bereits vor Baubeginn ein Drainagekonzept vorlegen“, erklärt Hümbts. In Absprache mit den Wasser- und Bodenverbänden werden hierzu die Vorflutverhältnisse ermittelt. Das Konzept enthält dann die Festlegung der Konfiguration der Drainagen. Es soll mit den Grundstückseigentümern und Nutzungsberechtigten abgestimmt und verbindlich vereinbart werden.

- **Presseinformation**

15. Mai 2017

Tatjana Bernert
Telefon: +49 561 934 – 3636
Telefax: +49 561 934 – 1208
presse@gascade.de

Auch nach dem Bau sind die Flächen wieder landwirtschaftlich nutzbar. EUGAL liegt in Sachsen nach dem Bau in der Mitte eines zwölf Meter breiten Schutzstreifens. Lediglich ein acht Meter breiter Mittelstreifen muss weiterhin sichtbar, begeh- und befahrbar sein.

Aktuelle Informationen zu dem Projekt stellt GASCADE auf der Internetseite www.eugal.de zur Verfügung.

Die **GASCADE Gastransport GmbH**, ein Gemeinschaftsunternehmen von BASF und Gazprom, betreibt ein deutschlandweites Gasfernleitungsnetz. Die Netzgesellschaft bietet ihren Kunden mitten in Europa hochmoderne und wettbewerbsfähige Transportdienstleistungen über das unternehmenseigene Hochdruckfernleitungsnetz von über 2.400 Kilometern Länge an.